



Technische
Universität
Braunschweig

Zitierrichtlinien

des
Departments Architektur



Department Architektur
2018

Zitierrichtlinien

**des
Departments Architektur
der
Technischen Universität Braunschweig**

Bibliographieren

Vorrangige Aufgabe der Quellenangabe ist es, das Werk, aus dem die Information stammt, eindeutig identifizieren zu können. Daher ist es wichtig ein einheitliches System innerhalb der Arbeit zu nutzen. Bei der Angabe von Quellen ist nach Quellenarten zu unterscheiden. Im Folgenden sind die Zitierrichtlinien des Departments Architektur für die wichtigsten Quellengattungen unter Schlagworten zusammengefasst. Die Differenzierung weiterer Quellen erfolgt in Absprache mit den Betreuenden und ist dementsprechend zu formatieren.

Quellenangaben sind bereits in der Fußnote ausführlich (z.B. bei Literaturquellen mit genauen Seitenangaben) zu benennen. Bei erneuter Nennung einer Quelle ist die Kurznennung (Kürzel und Seitenangabe) erlaubt. Dabei setzt sich das Kürzel aus dem Nachnamen des Autors und dem Erscheinungsjahr zusammen. Bei mehreren Quellen des selben Autors mit dem selben Erscheinungsjahr wird das Kürzel um einen entsprechenden Kleinbuchstaben erweitert (Bsp.: Name 1980 a). Im Quellenverzeichnis am Ende der Arbeit werden nur allgemeine Angaben zur verwendeten Quelle gemacht.

Die verwendete Literatur wird im Literaturverzeichnis in alphabetischer Reihung aufgeführt.

Monographie

In einer Monographie wird ein einzelnes Thema von einem Autor¹ (seltener von mehreren Autoren) umfangreich wissenschaftlich bearbeitet.

Format: Name, Vorname: Titel. Untertitel, Erscheinungsort Jahr.

Beispiel:

Pfammatter, Ulrich: Die Erfindung des modernen Architekten. Ursprung und Entwicklung einer wissenschaftlich-industriellen Ausbildung, Basel 1997.

Kürzel: Pfammatter 1997

Auflage

Unterschiedliche Auflagen oder Überarbeitungen werden vor dem Erscheinungsort mit einem entsprechenden Zusatz genannt.

Format: Name, Vorname: Titel. Untertitel, Nr. Aufl., Erscheinungsort Jahr.

Beispiel:

Meier, Claus: Richtig bauen. Bauphysik im Zwielicht - Probleme und Lösungen, 8. Aufl., Renningen 2014.

Kürzel: Meier 2014

¹ In diesem Leitfaden wird im Wesentlichen die männliche Personalform verwendet. Weibliche Personen sind ausdrücklich eingeschlossen.

Reihe

Monographien können innerhalb sog. Reihen erscheinen. In solchen Fällen sind die Reihen und die entsprechende Bandnummer ebenfalls zu nennen.

Format: Name, Vorname: Titel. Untertitel (Name der Reihe Nr.) Erscheinungsort Jahr.

Beispiel:

Posener, Julius: Anfänge des Funktionalismus. Von Arts and Crafts zum Deutschen Werkbund (Bauwelt Fundamente 11) Berlin 1964.

Kürzel: Posener 1964

Sammelband

Im Gegensatz zur Monographie umfasst ein Sammelband mehrere Beiträge verschiedener Autoren zu einem übergeordneten Thema.

Format: Name, Vorname (Hg.): Titel. Untertitel, Erscheinungsort Jahr.

Beispiel:

Gisbertz, Olaf (Hg.): Bauen für die Massenkultur. Stadt- und Kongresshallen der 1960er und 1970er Jahre, Berlin 2015.

Herausgeber

Sammelbände haben stets einen (oder mehrere) Herausgeber. Als Herausgeber können Personen, Institutionen oder Körperschaften auftreten. Herausgeber werden durch den Zusatz (Hg.) gekennzeichnet.

Format: Name, Vorname (Hg.): Titel. Untertitel, Erscheinungsort Jahr.

Beispiele:

Wüstenrot Stiftung (Hg.): Denkmalpflege der Moderne. Konzepte für ein junges Architekturerbe, Stuttgart 2011.

Hassler, Uta (Hg.): Bauforschung. Zur Rekonstruktion des Wissens, Zürich 2010.

mehrere Herausgeber oder Autoren

Bei mehreren Herausgebern oder Autoren werden diese in der im Impressum angeführten Reihenfolge genannt. Die Namen sind dabei durch einen Schrägstrich (/) zu trennen. Bei mehr als drei Personen wird hinter den ersten Namen der Zusatz „/ et al.“ (et alii = und andere) gestellt.

Format: Name, Vorname / Name, Vorname: Titel. Untertitel, Erscheinungsort Jahr.

Beispiele:

Bielefeld, Bert / et al.: Architektur planen. Dimensionen, Räume, Typologien, Berlin 2016.

Braum, Michael / Baus, Ursula (Hg.): Rekonstruktion in Deutschland. Positionen zu einem umstrittenen Thema, Basel 2009.

Aufsätze in Sammelbänden

Werden Aufsätze aus Sammelbänden zitiert, müssen Autor und Titel genannt und durch den Zusatz „in:“ ergänzt werden. Es folgt die Nennung des Sammelbandes mit Herausgeber und genauer Seitenangabe.

Format: Name, Vorname: Titel. Untertitel, in: Name, Vorname (Hg.): Titel, Untertitel, Erscheinungsort Jahr, S. xx-xx.

Beispiel:

Weidmann, Dieter: Sempers Verhältnis zum Eisen, in: Nerdinger, Winfried / Oechslin, Werner (Hg.): Gottfried Semper 1803-1879. Architektur und Wissenschaft, Zürich 2003, S. 321-329.

Kürzel: Weidmann 2003

Aufsätze in Zeitschriften

Werden Aufsätze aus Zeitschriften zitiert, müssen Autor und Titel genannt und durch den Zusatz „in:“ ergänzt werden. Es folgt die Nennung der Zeitschrift mit Titel, Jahrgang, Erscheinungsjahr, Bandnummer und genauer Seitenangabe.

Format: Name, Vorname: Titel. Untertitel, in: Zeitschriftentitel, Jahrgang, Jahr, Heftnummer, S. xx-xx.

Beispiel:

Kahmen, Volker: Industriefachwerk. Beitrag zu einer Morphologie des Siegerlandes, in: Bauwelt, 57. Jg., 1966, 1/2, S. 11-27.

Kürzel: Kahmen 1966

Ausstellungen

Im Zusammenhang mit Ausstellungen erscheinen häufig Begleitbände und Kataloge. Diese sind grundsätzlich wie Sammelbände zu zitieren. Im Nachweis werden sie um den Zusatz „Begleitband zur Ausstellung“ bzw. „Ausstellungskatalog“ ergänzt.

Format: Name, Vorname (Hg.): Titel. Untertitel, Erscheinungsort Jahr.

Beispiel:

Nerdinger, Winfried et al. (Hg.): Die Weisheit baut sich ein Haus. Architektur und Geschichte von Bibliotheken, Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung, München 2011.

Brüderlin, Markus (Hg.): Interieur/Exterieur. Wohnen in der Kunst. Vom Interieurbild der Romantik zum Wohndesign der Zukunft, Ausstellungskatalog Kunstmuseum Wolfsburg, Ostfildern 2008.

Festschriften

Festschriften sind grundsätzlich wie Sammelbände zu zitieren. Im Nachweis werden sie um den Zusatz „Festschrift“ und den Anlass ergänzt.

Format: Name, Vorname (Hg.): Titel. Untertitel, Festschrift Name, Erscheinungsort Jahr.

Beispiel:

Lieb, Stefanie (Hg.): Form und Stil, Festschrift für Günther Binding zum 65. Geburtstag, Darmstadt 2001.

Reuter, Fritz (Hg.): St. Martin in Worms 996/1996, Festschrift zum 1000-Jahre-Jubiläum, Worms 1996.

Tagungsband

Tagungsbände sind grundsätzlich wie Sammelbände zu behandeln. Im Nachweis werden sie um den Zusatz „Tagungsband“ und den Ort der Tagung ergänzt. Ist ein Tagungsband innerhalb einer Reihe erschienen, müssen Reihenname und -nummer ebenfalls genannt werden.

Format: Name, Vorname (Hg.): Titel. Untertitel, Tagungsband Tagungsort, Erscheinungsort Jahr.

Beispiel:

Thies, Harmen (Hg.): Romanik in Nieder-Sachsen. Forschungsstand und Forschungsaufgaben, Tagungsband Technische Universität Braunschweig (Quellen und Forschungen zur Braunschweigischen Landesgeschichte 33), Braunschweig 1997.

Lexika und Handbücher

Bei Lexika und Handbüchern wird zunächst der Titel (ggf. mit Untertitel und Bandnummer) genannt. Es folgen der Zusatz „hrsg. v.“ mit dem Namen des Herausgebers, sowie Erscheinungsort und Jahr. Sollte ein Eintrag unter einem Schlagwort erfolgt sein, wird dieses ebenfalls unter dem Zusatz „s.v.“ (sub verbo) ggf. mit Angabe des Autors des Eintrags angegeben. Die exakten Seitenzahlen werden ebenfalls genannt.

Format: Titel. Untertitel, Bd. x, Erscheinungsort Jahr, s.v. Schlagwort (Name, Vorname), S. xx-xx.

Beispiel:

Wasmuths Lexikon der Baukunst, Bd. 3, Berlin 1931, s.v. Islamische Baukunst (Reuther, Oscar), S. 228-242.

Kürzel: Wasmuth 1931

Werkausgaben und Essaybände

Werkausgaben und Essaybände sind grundsätzlich wie Sammelbände zu behandeln. Im Nachweis kann der Zusatz „Werkausgabe“ bzw. „Essayband“ ergänzt werden.

Format: Name, Vorname (Hg.): Titel. Untertitel, Essayband, Erscheinungsort Jahr.

Beispiel:

Sontag, Susan (Hg.): Kunst und Antikunst. 24 literarische Analysen, Essayband, Frankfurt/M. 1982.

Essay in Essayband

Einzelne in einem Essayband veröffentlichte Essays werden wie ein Beitrag in einem Sammelband behandelt. D. h. nach Name und Titel des Essays folgen der Einschub „in:“, die Angabe des Essaybandes sowie die genaue Angabe der Seitenzahlen. Handelt es sich bei Autor und Herausgeber um dieselbe Person, wird der Name bei der zweiten Nennung durch „ders.“ bzw. „dies.“ ersetzt.

Format: Name, Vorname: Titel. Untertitel, in: Name, Vorname (Hg.): Titel, Untertitel, Essayband, Erscheinungsort Jahr, S. xx-xx.

Beispiel:

Sontag, Susan: Happenings. Die Kunst des radikalen Nebeneinanders, in: dies. (Hg.): Kunst und Antikunst. 24 literarische Analysen, Essayband, Frankfurt/M. 1982, S. 309-321.

Kürzel: Sontag 1982

Hochschulschriften

Als Hochschulschriften werden solche Arbeiten bezeichnet, die nicht in einem Verlag erscheinen, sondern von einer Hochschule veröffentlicht werden. Dies sind insbesondere Dissertationen und Habilitationsschriften. Aber auch andere Arbeiten können als Hochschulschriften erscheinen. Hochschulschriften werden wie Monographien behandelt und zusätzlich um den Zusatz „Hochschulschrift“ ergänzt. Bei Dissertationen wird dieser Zusatz durch „Diss.“ ersetzt.

Format: Name, Vorname: Titel. Untertitel, Hochschulschrift/Diss. Name der Hochschule Jahr.

Beispiele:

Schlimme, Hermann: Die „Reliefierte Kirchenfront“. Analysen zur frühneuzeitlichen Ausprägung eines Fassadentyps am Beispiel Roms, Diss. TU Braunschweig 1998.

Internetseiten

Im Internet veröffentlichte Texte sind stets als solche unter genauer Angabe der Quelle und dem Zeitpunkt des Abrufs nachzuweisen.

Format: Nachname, Vorname: Titel. Untertitel, [http://www....](http://www...) [Angabe URL], Stand: TT.MM.JJJJ. [Datum des Zugriffs]

Beispiel:

Schoof, Jakob: Alles Interpretationssache. Wohnhaussanierung in Berlin, <http://www.detail.de/artikel/alles-interpretationssache-wohnhaussanierung-in-berlin-29080/>, Stand: 26.01.2017.

Online-Publikationen

Online-Publikationen und digitale Veröffentlichungen werden wie eine gedruckte Quelle im jeweils entsprechenden Format vollständig nachgewiesen. Zusätzlich wird der eindeutige Digital Object Identifier (DOI) angegeben. Bei Quellen ohne DOI ist eine URL/URN mit Datum des Abrufs anzufügen.

Format: [entsprechendes Quellenformat], DOI:... [Angabe der DOI].

oder: [entsprechendes Quellenformat], URL, Stand: TT.MM.JJJJ. [Datum des Zugriffs]

Beispiel (Aufsatz in einer Online-Zeitschrift):

Marra, Fabrizio / Danti, Alberto / Gaeta, Mario: The volcanic aggregate of ancient Roman mortars from the Capitoline Hill: Petrographic criteria for identification of Rome's „pozzolans“ and historical implications, in: Journal of Volcanology and Geothermal Research, 308, 2015, S. 113–126, DOI: 10.1016/j.jvolgeores.2015.10.007.

Beispiel (Monografie als ebook):

Stegers, Rudolf: Entwurfsatlas Sakralbau, Berlin 2012, <https://www.degruyter.com/view/product/201194>, Stand: 08.12.2017.

Normen und Gesetzestexte

Wird aus einer Norm zitiert, so wird vor die Quellenangabe der Zusatz „Norm“ gestellt. Es folgen Name, Nummer und ggf. der Titel der Norm. Fassung und Datum werden anschließend in Klammern angefügt.

Bei Gesetzestexten und Verordnungen wird auf die konkrete Angabe der Publikation verzichtet. Es genügt die Angabe des Gesetzes und der Fassung (in Klammern).

Format: Norm Normabkürzung Normnummer, Titel der Norm (vom Datum).

Beispiele:

Norm DIN V 18599 Beiblatt 1, Energetische Bewertung von Gebäuden (vom Januar 2010).

NBauO, § 42 Abs. 2 (vom 3. April 2012).



Department Architektur
2018

Impressum

Herausgegeben vom Department Architektur der TU Braunschweig

Diese Zitierrichtlinien sind in einer Arbeitsgruppe aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Departments Architektur (IB, IIKE, ISU, gtas) und der Universitätsbibliothek entstanden.

Autoren: Julian Bauch, Simone Kibler, Anikó Merten, Gunnar Schulz-Lehnfeld, Alexander von Kienlin

Mitwirkende: Olaf Gisbertz, Moritz Reinäcker, Frank Seehausen, Vanessa Miriam Carlow, Christian von Wissel

Druck: Beyrich DigitalService, Braunschweig

1. Auflage (1000 Stk.)



Department Architektur
2018